



Heinz Erwin Zethmeyer

Schwelm, Kirchstraße 14 Gaststätte „maijer“

Historische Altstadt, Wohn- und Geschäftshaus, Baudenkmal

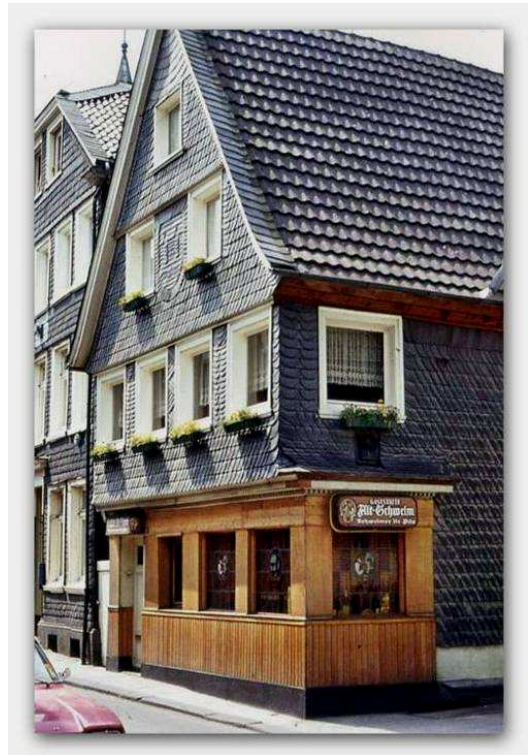
Das Wohn- und Geschäftshaus Kirchstraße 14, früher Ostenstraße 36, ist eines der ältesten Häuser von Schwelm und lässt sich geschichtlich bis nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) zurück verfolgen.

Es wurde vermutlich um 1648 errichtet und blieb von den Stadtbränden 1722 und 1827 verschont.



Drogerie Maijer

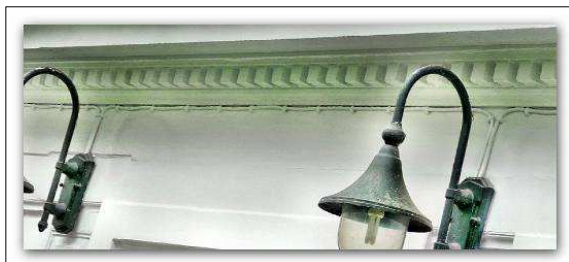
Fotoarchiv Frank Schneider



Gaststätte „Alt Schwelm“
Heinz Maijer (ca. 1960)

Fotoarchiv Dr. Klaus Koch

Das giebelständige, zweigeschossige Baudenkmal (Denkmal – Nr. 79 / eingetragen 30. Juni 1989) in Fachwerkkonstruktion hat vier Fensterachsen, die Ansichten sind vorwiegend verschiebert. Die Schaufensteranlage im Erdgeschoss ist holzverkleidet und mit einem Zahnschnitt Gesims geschmückt.



Zahnschnitt Gesims

© HERZ-Foto

Im Nordgiebel des Satteldaches war im Spitzboden eine zweiflügelige Ladeluke für den ehemaligen Speicher. Die Lasten konnten über einen Kran mit einem mechanischen Flaschenzug nach oben in den Speicher gehoben werden. Heute ist hier ein Fenster eingebaut.

Eigentümer vom Dreißigjährigen Krieg bis heute

Nach den alten Archivalien (Dokumenten) hat der im Februar 1672 verstorbene Ratsherr Melchior Bröcking das Gebäude errichtet. Aus seinem Nachlass erwirbt Hildebrand Lange das Grundstück, der Klare Bröcking, geb. Lackmann, am 16. August 1773, heiratete. Nach dem Tod von Hildebrand Lange 1713, erben Johannes Middeldorf und seine Frau Anna Elisabeth Lange das Grundstück.

Wie sein Schwiegervater Hildebrand Lange bekleidet Johannes Middeldorf den Bürgermeisterposten. Als Kirchmeister und Provisor (Verwalter) nimmt er Anteil am Leben der lutherischen Gemeinde. Seine Erben lassen das Haus im Jahre 1738 von dem jüdischen Schlächter Ansel Herz und der Witwe Fromme bewohnen.

Am 17. März 1747 kauft die Witwe Johannes Mund das Gebäude für eine Summe von 600 Reichstaler mit folgenden „Pertinentien“ (Steuerbefreiungen):

*... eine Scheuer (Scheune) neben dem Hauße,
einem Begräbnüß aufen alten Kirchhofe,
ein Garte und einen Baumhof neben Hünerkochs Hofe am Wege nach Witten*

Ab 1793 gehört das Haus dem Kaufmann Kaspar Mund. Er vererbt es in seinem 1806 verfügten Testament seiner Tochter Luise, Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Falkenberg. Mit Vertrag vom 29. Oktober 1839 veräußert Falkenberg das Haus für 2450 Reichstaler an den Schreiner Karl Hoffmann.

Dessen Sohn Friedrich Wilhelm Hoffmann übernimmt es im Jahre 1857. Die Familie Hoffman betrieb eine Schreinerwerkstatt und eine Möbelhandlung. Zusätzlich eröffnete hier auch 1872 der Gold- und Silberschmied Carl Quitting seine Werkstatt.

1926 erwarb das Grundstück Klaas Douwes Maijer. 1952 übergab er es seinem Enkel Heinz Maijer, der eine Drogerie eröffnete.

Ab 1960 betrieb der Obernachbar der Nachbarschaft Fronhof die Gaststätte „Alt Schwelm“. 1975 übernahm sein Sohn Heinz Peter Maijer Haus und Gaststätte, die seitdem unter dem Namen „maijer“ (KNEIPE & CAFÉ) bekannt ist.



Werbeanzeige:
1. Kirmeszeitung 1949
Frank Schneider Foto



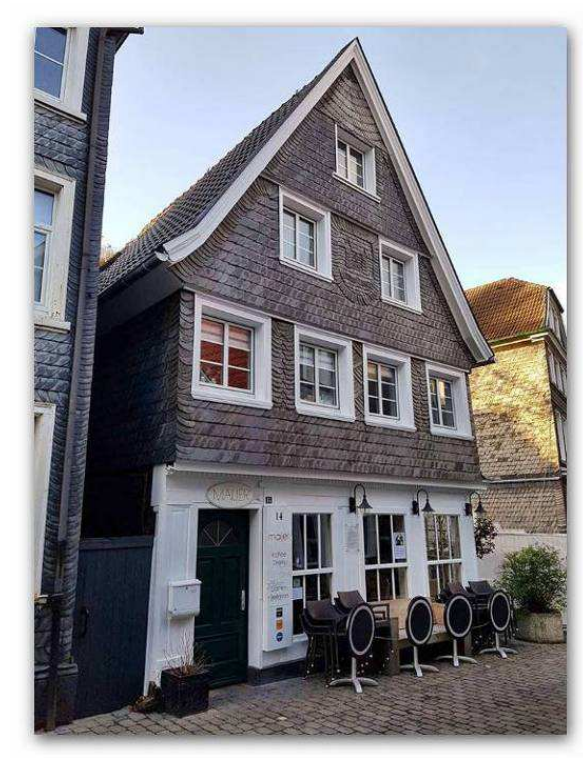
Drogerie Heinz Maijer
(Am Fronhof)
Archiv Anita Maijer-Schrot



Streichholzschachtel - Werbespruch
Archiv Anita Maijer-Schrot

Altes Haus im neuen Glanz!

Das Gebäude wurde 2016/17 umfangreich denkmalgerecht saniert und renoviert. Es erstrahlt jetzt wieder in neuem Glanz, ein Schmuckstück mehr in der Kirchstraße.



Schwelm, Kirchstraße 14
April 2017
Frank Schneider Foto



Infotafel
„Historischer Stadtrundgang“
Frank Schneider Foto

Historische Kirchstraße



Die Kirchstraße war ein Teilstück West-Ost-Verbindung von Flandern über Düsseldorf, Elberfeld und Barmen bis zum westlich gelegenen Barmer Tor. Weiter ging's durch das Apothekergäßchen zum Marktplatz (heute Altmarkt) mit der Kirche, die 1722 völlig abgebrannt ist, über Kirchplatz (früher Am Kirchhofe) und Kirchstraße zum Ostentor.

Vom Ostentor führte die Ostenstraße zum damals selbstständigen Straßendorf „Möllenkotten“ der Bauerschaft Schwelm in Richtung Hagen, Dortmund und Soest (Hellweg – Rhein-Elbe-Verbindung, Heerstraße).

Die Kirchstraße ist eine der ältesten Straßen der Stadt. Seit dem Mittelalter führt ein Teilabschnitt des „Jakobweges“ nach Santiago de Compostela hier durch. Bis zum Stadtbrand 1827 hatte die Kirchstraße eine verkehrliche und wirtschaftliche Bedeutung und hieß bis zum Bau der „Neustraße“ (heute Hauptstraße – Fußgängerzone) „Ostenstraße“.

In einem der ältesten Kirchstraßen-Häuser Nr. 18 war u. a. eine „Goldwaagen-Fabrique“. Der Inhaber nannte sich „Königlich Preußischer privilegierter und approbierter Gold-Waagen-Fabrikant“ und wirkte auch als „Eichmeister“.

Kirchstraße aktuell



Die Kirchstraße in der historischen Altstadt, Teilstück des Jakobsweges, hat sich mit den neuen Geschäftsideen zu einer schmucken „Einkaufsmeile“ mit „Flair“ entwickelt. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in der Kirchstraße ein lebhaftes Geschäftsleben. Noch heute vermittelt das Ensemble von zahlreichen Fachwerk- und Schieferhäusern den Eindruck des früheren Stadtbildes. In allen Gebäuden war ein Ladenlokal oder ein gewerblicher Betrieb.

Geprägt wird der verkehrsberuhigte Bereich durch Einzelhandel- und Fachgeschäfte mit unterschiedlichem Sortiment, wie Gaststätten mit vielfältigen kulinarischen Angeboten und die Kunst- und Malschule. Die Kirchstraße lädt zum individuellen Shoppen, Bummeln und Verweilen ein und hat direkten Anschluss über den Bürgerplatz an die Fußgängerzone und den Feierabendmarkt (freitags).

Das attraktive Kirchstraßen- und Weinfest in gemütlicher Atmosphäre ist ein besonderes „Schmankerl“.

Jakobsweg

Auf dem Teilstück des Jakobsweges gibt es seit 2012 in der Kirchstraße die Pilgersteine. Sie sollen den Pilgern auf dem Westfälischen Jakobsweg, der von Gevelsberg kommend, über Schwelm nach Beyenburg führt, den Weg weisen.

Die Plaketten mit der Jakobsmuschel orientieren sich in der Gestaltung an den Aufklebern des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zur Wegweisung und geben zudem noch Auskunft über die jeweiligen geografischen Koordinaten sowie den Sponsor, der den Pilgerstein erworben hat.



Foto: Peter Maijer

... eine Stempelstelle gibt es in der der Kaffeerösterei!

Quellen:

1. Stadtarchiv Schwelm, Haus Martfeld 1, 58332 Schwelm
2. Verein für Heimatkunde Schwelm e. V., Hauptstraße 10, 58332 Schwelm
3. Archiv Anita Maijer-Schrot

Impressionen „Kirchstraße“



Altes Straßenschild



Schwelm, Kirchstraße 14 - 22

© HERZ - Panoramafoto



- Weihnachtsbeleuchtung 2016 - Kirchstraße

© HERZ -Foto